

DENKMALPFLEGE 1970

Aigen bei Wels, Filialkirche St. Ägidi: Die ursprünglich aus der Filialkirche von Hehenberg stammende, zuletzt in der Filialkirche von Zupfing befindliche Positivorgel des 17. Jh. ist von der Pfarre Thalheim für diese Kirche zum Zwecke kultischer Wiederverwendung erworben worden. Die Wiederherstellung des fast ganz dezimierten Klangkörpers und Konservierung des qualitätvollen Gehäuses konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Bad Goisern (Weissenbach), Chorinsky-Klause: Weiterführung der im Vorjahr gemeldeten baulichen Sicherung der technikgeschichtlich bedeutenden Anlage: Pflasterung des Hauptkanals, Reinigung der Klausmauer von Pflanzenbewuchs, Freilegung der Durchflüsse und Instandsetzung des Steinverbandes.

Bad Ischl, Pfarrkirche: Putzinstandsetzung der Fassaden und Färbung in den aufgefundenen alten Farbtönen.

Baumgartenberg, ehem. Stiftskirche: Weiterführung der Neuverglasung in Sechseckverbleiung mit Antikglas: Vorhalle, Sakristei und Oratorien.

Braunau a. I., Bürgerspitalskirche: Weiterführung der Innenrestaurierung. Im Berichtsjahr wurden die beiden Seitenaltäre berücksichtigt: Freilegung einer Blattvergoldung nach Entfernung einer später aufgetragenen Metallvergoldung und Ergänzung des Originalbestandes. Das Inkarnat des figuralen Teiles ist weitgehend im Original erhalten. Die Säulen wiesen unter einem neuzeitlichen braunen Ölfarbanstrich eine Marmorierung auf, die ebenfalls freigelegt werden konnte. Tischlerische Ergänzungen an den Hauptgesimsen. Für das kommende Jahr ist der Abschluß der Arbeiten mit der Kanzel und der Orgel bzw. der Orgelempore vorgesehen.

Braunau a. I., Altstadt 2: Instandsetzung der enknachseitigen Fassade in Naturputz, wobei die in Tuffstein gemauerten Teile der mittelalterlichen Stadtmauer freiblassen worden sind.

Enns, Pfarrkirche (ehem. Minoritenkirche): Beginn der Innenrestaurierung: Absenkung des Fußbodens um ca. 45 cm auf das ursprüngliche Niveau; zwischen dem aufgefundenen ersten gotischen Ziegelfußboden (Format 25/25 cm) und dem heutigen Plattenbelag aus der Jahrhundertwende lagen zwei weitere Fußbodenschichten. Auffindung einer Gruft in der Wallseerkapelle. Die Untersuchung derselben wurde vom Bundesdenkmalamt in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum in Wien durchgeführt.

Enns, Bürgerspitalskirche: Die barockisierte Kirche weist vom älteren Bestand u. a. den Ostturm auf, der im Dehio-Handbuch als im Kern roma-

nisch angesprochen wird. Es handelt sich um einen nahezu quadratischen Raum mit einem kuppelig verschliffenen Kreuzgewölbe und Rundbogenfenstern. Eine Untersuchung der Wände ergab, daß sich unter mehreren Tüncheschichten figurale Malereien befinden. Die ersten, von Prof. Dr. H. Kortan von der Akademie der Bildenden Künste durchgeführten Sondierungen haben bis jetzt zu einer Teilfreilegung geführt. Erkennbar sind auf dem Gewölbe Evangelistensymbole und an den Wänden stehende männliche und weibliche Heilige, die im einzelnen noch nicht identifiziert werden können. Das Spital der Stadt Enns wird 1319 erstmalig erwähnt, das älteste Benefizium der hl. Elisabeth erst 1381. * Fortsetzung im kommenden Berichtsjahr geplant.

Ein abschließendes Urteil über das Alter der Malereien ist noch nicht möglich, da zum Berichtsdatum noch zu wenig freigelegt ist. Es hat aber den Anschein, daß sie in die Zeit der Gründung des Bürgerspitals, das ist in den Anfang des 14. Jh. gehören. Im kommenden Jahr soll nach einer eingehenden technologischen Untersuchung über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Enns, Hauptplatz 19, ehem. Rathaus: Das bisher im ersten Stock untergebrachte Museum wird nach Auszug des Bezirksgerichtes in Hinkunft den Großteil der Räume des Vordertraktes einnehmen. Im Zuge der Adaptierungsarbeiten Freilegung und Instandsetzung einer bisher verborgen gewesen, großen geschnitzten Holzbalkendecke (17. Jh.).

Enns, Linzer Straße 5: Freilegung spätgotischer Steinwände und einer Sgraffitodekoration des 16. Jh. unter einer schmucklosen Verblendung des 19. Jh., Ergänzung des Sgraffitoschmuckes.

Enns, Mauthausner Straße 8: Instandsetzung der spätbarocken Fassade mit den Gliederungselementen und Zieraten um die Fenster.

Enns, Mauthausner Straße 16: Bauliche Sanierung und Fassadeninstandsetzung mit Freilegung bzw. Reinigung des steinernen Rundbogenportals; das Haus steht im Altstadtkern von Enns.

Enns, Wiener Straße 4, Pfarrhof: Zwei barocke Ölgemälde auf Leinwand in Medaillonform, darstellend den hl. Joseph und den Erzengel Michael: Abnahme der Übermalungen, neue Trägerleinwand, Ergänzungen am fehlerhaften Bildträger und Retouchierung; Instandsetzung des Holzrahmens. Akademischer Restaurator H. Seyrl.

Enns - Lorch, Stadtpfarrkirche St. Laurenz: Außenrestaurierung: Putzinstandsetzung bzw. -erneuerung, Steinmetzarbeiten und Neueindeckung des Turmhelmes in Kupferblech. Neuverglasung der Fenster des

* ÖÖ. Landesarchiv, Statthaltereiarchiv: Stiftsbrief, Bd. 24/2, Abschrift fol. 168. Freundl. Quellenhinweis von F. Wilflingseder (Linz). Vgl. auch P. Schmieder, Lorch und Enns, in: 30. Bericht über das Museum Franzisco-Carolinum nebst der 25. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Enns (Linz 1871), S. 1 ff., bes. S. 54 ff. und 63 ff.

Chores. Basilika-Erhebung am 11. Oktober 1970 in Gegenwart der Nuntien von Österreich und Guatemala (derzeit Titularerzbischof der Lorch Basilika) und des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung.

Feldegg, Schloß: Bauliche Sanierungsmaßnahmen: Einzug einer Decke über dem zweiten Obergeschoß.

Fischlham, Pfarrkirche; barocke Fischerkanzel: Vergasung der abnehmbaren Teile, Holzbehandlung, Konservierung der zum Teil alten Fassung und Ergänzung an den Fehlstellen.

Frankenmarkt, Pfarrkirche: Instandsetzung des ehem. Kaplanstöckels und Neuaufstellung der barocken Krippenanlage.

Freistadt, Hauptplatz 1, Rathaus: Im Rahmen der von der Gemeinde durchgeführten Inneninstandsetzung Wiederherstellung zweier barocker Stuckdecken. Restaurator J. Huber.

Freistadt, Hauptplatz 12: Instandsetzung der Erdgeschoßzone mit Freilegung spätgotischer Steinwände und Stützpfiler.

Garsten, ehem. Stiftskirche, Sommerchor: Sicherung und teilweise Ergänzung des Stucks sowie der Wandmalerei. Wurmbekämpfung am barocken Gestühl und Wiederaufstellung. Restaurierung der Kaiserbilder und des Kreuzigungsbildes von C. v. Reslfeld sowie einiger anderer Barockgemälde. Restauratoren: H. Berger und S. Meierhofer. Einrichtung einer lokalen Ausstellung „Garsten zeigt seine Kunstschatze“ im Zusammenhang mit dem Fest der Kultanererkennung des hl. Berthold (Abt von Garsten, † 1142). Triduum vom 25. bis 27. Juli 1970.

Garsten, Strafanstalt: Bauliche Sicherungsmaßnahmen an der Decke über dem großen Saal.

Geiersberg, Brunnenkapelle: Fundamentsicherung, bauliche Sanierung und Fassadeninstandsetzung.

Gmunden, Stadtpfarrkirche: Hochaltar vom Ende des 18. Jh. mit Dreikönigsgruppe des Thomas Schwanthaler von 1678. Abbau der beweglichen Teile zur Untersuchung und Restaurierung in der Werkstätte Kl. Rauch. Die letzte Restaurierung fand im Jahre 1930 statt (A. Firlei). Aus dem Bericht ist ersichtlich, daß die Inkarnatfassung damals im wesentlichen unberührt blieb, jedoch vermutlich auf die Restaurierung und Adaptierung von 1860 zurückgeht.

Grein/Donau, Schloß Greinburg: Einrichtung eines „Oberösterreichischen Schifffahrtsmuseums in der Greinburg“ durch das Land (Kulturabteilung und Landesmuseum) in Zusammenarbeit mit der Gutsverwaltung. Eröffnung durch den Herrn Landeshauptmann am 13. Juni 1970. Thema ist die Darstellung und Dokumentation der Schifffahrt auf Inn, Enns, Salzach, Traun und Donau.

Im Zusammenhang damit Wiederanbringung von 9 restaurierten Adelsporträts im Rittersaal: Entfernung der Übermalungen, Festigung der Mal-

schichten und Harzwachsdoublierung, Kittung und Retouchierung der Fehlstellen, Reinigung und Instandsetzung der Zierrahmen.

Gasteig, Filialkirche, Hochaltar: Vergasung der abgenommenen Teile und Behandlung mit Holzschutzmitteln, letzteres auch bei dem in situ verbliebenen Altaraufbau. Vorhandene, offenbar alte Fassung und Vergoldung gereinigt und ausgebessert. Wiederaufstellung.

Hainbach, Filialkirche: Mittelblatt des linken Seitenaltars mit der Darstellung des Stadtplatzes von Schwanenstadt, 2. Hälfte des 17. Jh., Doublierung auf neuen Leinwandträger und Verspannung in neuem Keilrahmen. Akad. Restaurator H. Seyrl.

Hallstatt, kath. Pfarrkirche: Anlässlich der Innenrestaurierung von 1967 wurden spätgotische Glasmalereienreste aus dem Maßwerk eines Chorfensters geborgen. Aus diesen und noch weiteren Resten gotischer Fenster Teile aus der Kirche wurde in den Glasmalereiwerkstätten von Schlierbach ein Fenster für das Benefiziumsgebäude in Hallstatt zusammengestellt.

Konservierung von 14 barocken Kreuzwegbildern und einer Widmungstafel von 1735.

Hallstatt, Dachaktion: Fortsetzung der seit 1963 laufenden Aktion zur Neueindeckung bzw. Umdeckung der Dächer von Häusern im Ortsbereich (Holzschindel, teilweise dunkelgraue Eternitschindel).

Hallstatt, Markt Nr. 27, Altes Museum: Einzug neuer Decken in zwei Geschossen, Kanalisierung entlang der Felsmauer.

Haslach, Kirchenplatz 3: Einrichtung eines Webereimuseums durch den Heimatverein Haslach in Zusammenarbeit mit dem Land (Kulturabteilung und Landesmuseum). Eröffnung durch den Herrn Landeshauptmann am 14. Juni 1970. Thema ist die Darstellung und Dokumentation der Technologie dieses Handwerks und insbesondere auch der Kulturgeschichte der Leinenweberei im Mühlviertel.

Haslach, Mariensäule auf dem Marktplatz (1745): Reinigung der Statue, Ergänzung von Fehlstellen durch Führungsstücke, Abtragung und Wiederaufstellung der Säule und des Sockels auf neuen Fundamenten, Feuervergoldung von Metallteilen. Akad. Bildhauer M. Stockenhuber.

Heiligenkreuz bei Micheldorf, Pfarrkirche: Bekämpfung des Hausschwammes im Mauerwerk und im Bodenbereich.

Helfenberg, Pfarrkirche: Barockes Fastentuchbild mit Darstellung des Gekreuzigten (18. Jh.): Rentoilage, Reinigung, Entfernung von Übermalungen, Regenerierung der Farbe, Schließung von Fehlstellen und Verspannen auf einem neuen Keilrahmen.

Hohenstein, Ägidikapelle: Weiterführung der Arbeiten im Innern; Beginn der Restaurierung des frühbarocken Hochaltars mit der spätgotischen Kniefigur des Kirchenpatrons: Holzsicherung, teilweise Neufassung. Restaurator L. Raffetseder.

J e b l i n g, Filialkirche: Wiederaufstellung des Klangwerkes und Instandsetzung des Gehäuses der aus dem 17. Jh. stammenden, im 18. Jh. adaptierten Barockorgel; die Arbeiten werden erst im kommenden Berichtsjahr zum Abschluß kommen.

K a m m e r a. A., Seeschloß: Nach der Sanierung des Dachstuhles teilweise Neueindeckung des Schloßhaupttraktes mit dunkelgrauer Eternitdoppeldeckung.

K a s t e n r e i t h, Taverne: Fassadeninstandsetzung und Erneuerung des fast ganz zerstörten Flößerfreskos. Das Objekt soll in Zukunft einer musealen Verwendung zugeführt werden.

K o l o m a n s b e r g, Kapelle des hl. Koloman: Ausbesserung des Daches in Holzschindeln.

K r e m s m ü n s t e r, Stift: Vorbereitung der Generalsanierung des gesamten Stiftskomplexes, die zur 1200-Jahrfeier der Stiftsgründung im Jahre 1977 abgeschlossen sein soll. Beginn der Arbeiten mit der Sanierung der großen, gegen den Ort zu gerichteten Stützmauer. Instandsetzung der Fassaden im Konventgarten mit Abschlagen des kranken Putzes an den hier hereinragenden drei Apsiden der Stiftskirche. Die Untersuchung ergab eine Bestätigung dafür, daß die seitlichen Apsiden in ihrer jetzigen Form und Erstreckung neuzeitlichen Datums sind, wobei altes Quadermaterial verwendet worden ist. Hingegen gehört die Mittellapsis zum Altbestand. Hier sind in den freistehenden Seiten des Polygonschlusses große Rundbogenfenster und darüber Rundfenster (Oculi) mit reichen Profilierungen hervorgekommen. Sie haben offenbar noch an den beiden angrenzenden Feldern des 5/10 Schlusses existiert und sind dort durch die neuen Seitenapsiden zum Großteil zerstört worden. Die Kombination von Rundbogenfenster und Oculus ist durch die Darstellung des Kirchenmodells in der Dedikationsminiatur einer Kremsmünsterer Handschrift von 1465 belegt. Offenbar handelt es sich hier um den unter Abt Heinrich von Playen (1230–1247) errichteten Chor. Die Gewändeprofile wurden als Blindfenster freigelegt. Spuren einer roten Fassung unbestimmten Datums konnten festgestellt werden. Von einer Polychromierung der Steinteile nach diesen Spuren oder einer Tünchung ist Abstand genommen worden.

Fischbehälter: Beginn der konstruktiven Sanierung und Dichtung der 5 Becken sowie der Ausbesserung des Pflasters und der Trockenlegung der Wände.

K r e m s m ü n s t e r, Stiftssammlung: Abdeckung und Konservierung zweier flämischer Tafelgemälde aus dem 16. Jh. mit der Darstellung der hl. Sippe (sign. u. dat. „Michael D Coxcyen FE. Ao. MDXL“) sowie des Wunders des Apostels Johannes und Himmelfahrt, von dem gleichen Künstler, in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. (Eines der Werke im Katalog „Denkmalpflege in Österreich 1945–1970“ Nr. 40 auf S. 209–211).

L a u s s a, Kapelle im Pechgraben: Übernahme des Objektes durch einen neu konstituierten „Verein zur Erhaltung der Sengstschmiedkapelle“ aus dem Eigentum der an der Erhaltung nicht interessierten Pfarre Laussa. Beginn baulicher Sanierungsmaßnahmen, insbesondere Fundamentsicherung. Neuer Verputz außen und innen, Neuverglasung der Fenster sowie Neueindeckung. Die Arbeiten werden sich in das nächste Berichtsjahr hinein erstrecken.

L i n z, Elisabethstraße 23, Kirche der Borromäerinnen: Innenraum des Späthistorismus mit beachtenswerter Ensemblewirkung der Malerei, der Glasfenster und der übrigen polychromen Ausstattung: Gesamtrestaurierung des Inneren.

L i n z, Landstraße 22, Stiftshaus St. Florian: Instandsetzung und Färbelung sämtlicher Straßen- und Hofschauseiten des mit Eckrondell und Arkadengängen ausgestatteten monumentalen Renaissance-Baukörpers. Reinigung des wuchtigen Granitportals, aller Fenstergewände und Steinsäulen in den Arkadengängen.

L i n z, Ursulinenkirche und Kloster: Bemühungen um die Erhaltung des Klosterkomplexes.

L i n z, ehem. Minoritenkirche; Allerseelenaltar unter der Orgelempore: Reinigung und Ausbesserung der Stuckteile sowie Restaurierung des Altarblattes. Bei der Entfernung der Firnissschichten von der Oberfläche dieses Altarblattes (in ÖKT XXXVI, S. 315–316 nicht erwähnt) mit der Darstellung Christi auf der Weltkugel und der Engel mit den Leidenswerkzeugen ist die Signatur „ED. NEVE PINT. 1646“ zum Vorschein gekommen.

L i n z, Neuer Dom: Die beiden aus der 2. Hälfte des 17. Jh. stammenden Kolossalplastiken des hl. Petrus und Paulus (vom ehem. Hochaltar der Pfarrkirche Eferding) werden gegen Holzwurmbefall behandelt; Instandsetzung der Fassung.

L o s e n s t e i n Nr. 10, Schloßtauerne: Renaissancebau mit Torturm auf Konsolen und Eckrunderker; ehem. Schloßtauerne, im Kern aus dem 16. Jh. stammend: Fassaden mit barockem Stuckdekor aus der Zeit um 1730, instandgesetzt und neu gefärbelt.

M a r b a c h, Schloß: Fortsetzung der im Vorjahr begonnen baulichen Sanierung; Fassadeninstandsetzung und Ausbesserungsarbeiten am Dach.

M a t t i g h o f e n, Schloß (ehem. Pfalz): Dacherneuerung des vierflügeligen Renaissancebaues (heute Forstamt) mit dunkelgrauer Eternit-Doppeldeckung.

M a u e r k i r c h e n, Spitalskirche zum Hl. Geist: Im Rahmen der Gesamtinstandsetzung Beginn der Innenrestaurierung: Putzinstandsetzung, neue Fensterverglasung, Sicherung des Akanthus-Stuckdekors an der Flachdecke sowie des Freskos mit der Darstellung der Krönung Mariä daselbst.

Restauratoren Hans Kals (Stuck) und Theodor Bohdanowicz (Malerei). Innenfärbelung.

Nach der Rohbausanierung Entfeuchtungsmaßnahmen: Durchschneiden des Mauerwerks und Einbringen einer horizontalen Isolierung; Hebung des Innenniveaus; Traufenpflaster. Fassadeninstandsetzung durch Isolierputz.

Michaelnbach, Pfarrkirche: Barocke Ölberggruppe der Außenseite: Festigung des Holzes, Freilegung und Ergänzung der Fassung.

Mondsee, Pfarrkirche, ehem. Bibliothek: Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten mit der Wiederverlegung des alten Holzfußbodens.

Mondsee, ehem. Stiftskirche: Neuverglasung von Fenstern im Presbyterium und im Langhaus mit Antikglas in Sechseckverbleiung.

Neufelden, Haus Nr. 48: Instandsetzung und Färbelung der barockgegliederten Fassaden, Steinfreilegung und bauliche Sanierung des durch seine Lage als Eckhaus am Marktplatz ausgezeichneten Bürgerhauses.

Obernberg a. I.: Nachdem im vergangenen Jahr 18 Hausfassaden instandgesetzt und gefärbelt wurden, konnten im Berichtsjahr weitere 24 Objekte berücksichtigt werden.

Oberthalheim, Pfarrkirche: Instandsetzung und Anbringung einer barocken Stuckmarmorkanzel nach deren Übertragung aus Frankenburg.

Offenhausen, Pfarrkirche: Verlegung von Solnhofnerplatten im Langhaus der Kirche und Erneuerung der Bestuhlung unter Verwendung und Restaurierung der alten frühbarocken Docken.

Ort bei Gmunden, Landschloß: Im Zuge der Adaptierungsarbeiten im Inneren des als Försterschule genutzten Schlosses sind als 1. Etappe die Fassaden des Süd- und Osttraktes sowohl im Hof als auch außen instandgesetzt worden. Dabei wurde auf den ursprünglich vorhanden gewesenen hellen Ocker-Farbtönen zurückgegangen. An der Südfassade Restaurierung bzw. Ergänzung von zum Vorschein gekommenen Architekturmalereien bei 6 Fenstern. Am zweireihigen spätbarocken Wappenfries an der Hofwand des Südtraktes Entfernung der Übermalung und Retouchierung mit Keimischen Mineralfarben; teilweise Erneuerungen. Restaurator H. M. Berger.

Parz, Wasserschloß: Sicherungsmaßnahmen im Deckenbereich unter dem Dachstuhl.

Pelmburg, Mittermayrhof: Teilabschluß der im letzten Jahresbericht gemeldeten Arbeiten und Teileröffnung des Freilichtmuseums am 16. 10. 1970. Ausständig sind noch die Arbeiten an verschiedenen Ställen sowie an der Burschenkammer und am Mostkeller.

Prandegg, Ruine: Mauerkronensanierung im Bereich der neuen Kapelle sowie zwei größere Ausmauerungen zwischen diesem Gebäudeteil und dem Palas.

Puchberg, Schloß: Reinigung, Konservierung und Restaurierung der Stukkaturen, Vergoldungen, Rahmen und Gemälde des Festsaaes. Es handelt sich um Ausstattungsgegenstände, hauptsächlich aus der 2. Hälfte des 19. Jh. in historisierenden Formen.

Putzleinsdorf Nr. 13 („Haus Peherstorfer“): Das breitgelagerte Flachgiebelhaus besitzt Stuckdekorationen aus dem frühen 19. Jh. Gelegentlich einer den gesamten Marktplatz umfassenden Fassadenaktion wurde die sehr stark beschädigte Schauseite unter Wiederverwendung von originalen Teilen erneuert.

Rainbach bei Freistadt, gotische Jakobuskirche (sogen. Karner): Der durch das Einziehen von Decken und Ausbrechen von Fenstern entstellte gewesene Sakralraum wurde entrümpelt und nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten in den früheren Zustand versetzt.

Reichenau i. M., Schloßruine: Weiterführung der seit 1966 laufenden Sicherungsmaßnahmen an den Mauerkronen.

Reichersberg a. I., Stiftskirche: Behandlung der reichen Barockkanzel gegen starken Holzwurmbefall. Konsulent Dipl. Ing. W. Beck, Restaurator A. Pössl.

Ried i. L., Konvikt St. Joseph: Untersuchung des Fassungszustandes der aus dem 1. Drittel des 14. Jh. stammenden Kruzifixusplastik, welche sich früher in Wien befand, in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Untersuchungsbericht im Katalog „Denkmalpflege in Österreich 1945 bis 1970“, Nr. 22 auf S. 215–216.

Neuvergoldung und Neufassung einer barocken Madonnenstatue.

St. Florian, Stiftsmeierhof: Weiterführung der Dacheindeckung mit Biberschwanzziegeln. Bis auf den Eingangstrakt (Südtrakt), der erst im kommenden Jahr (Jubiläumsjahr des seit 1071 den regulierten Chorherren gehörenden Stiftes) zum Abschluß gebracht werden wird, sind sämtliche Dachflächen einschl. Dachstuhl-sanierung und Dachgaupen fertiggestellt.

St. Florian bei Helpfau, Filialkirche: Gesamtinstandsetzung des Inneren: Sicherung des Stuckdekors von J. M. Vierthaler (um 1720). In den Gewölbefeldern sind unter den Schichten einer unsachgemäßen neuzeitlichen Restaurierung lediglich in der Vorzeichnung und Untermalung erhaltene Barockfresken (um 1700) gleichen Gegenstandes hervorgekommen und wurden konserviert. Restauratoren: H. Kals (Stuck) und Th. Bodhanowicz (Malerei). Sie enthalten im Presbyterium vier Darstellungen aus der Passion des hl. Florian:

1. Der Fluß setzt den Leichnam bei einem aufragenden Felsen ab, wo ihn ein Adler bewacht;
2. Die Frau (Valeria), welcher der Heilige erschienen war, mit den Zugtieren;
3. Das Gespann mit dem Leichnam des hl. Florian;

4. Wunder am Grabe des hl. Florian.

Im Langhaus, in dem dem Presbyterium am nächsten liegenden Medailon noch eine Darstellung des hl. Florian in der Apotheose, von einer Ordensbruderschaft angebetet. Weitere Darstellungen: Nordseite:

1. Mystische Vermählung der hl. Katharina mit Jesus;
2. Die hl. Katharina disputiert mit Kaiser Maxentius;
3. Die hl. Katharina bekehrt die Kaiserin;

Südseite:

4. Die Kaiserin und der Kerkermeister bei der hl. Katharina;
5. Begegnung von Mariä und Elisabeth (Heimsuchung);
6. Verlobung Mariä mit dem hl. Joseph.

Die Malereien können gleichzeitig mit dem Stuckdekor entstanden sein: um 1720.

An der Nord-, West- und Ostwand Freilegung und Konservierung spätgotischer, z. T. stark fragmentierter Wandmalereien mit Inschriften:

- a) Christophorus, 1. V. 16. Jh. (nach Einzug der Orgelempore).
- b) Serie von 12 Aposteln und ebensovielen Propheten, paarweise einander zugeordnet. Die Apostel als Büsten in Clipei, die Propheten als Halbfiguren auf Wolken. Lateinische Namen und Texte: bei den Aposteln beziehen sie sich auf das apostolische Glaubensbekenntnis in Abweichung vom pseudo-augustinischen Sermo, bei den Propheten auf zugeordnete biblische Aussprüche. Wohl 2. Hälfte des 15. Jh.

Südwand: Petrus-Jeremias; Paulus-Daniel; Bartholomäus-Joel; Apostel stark zerstört (Matthäus?) Malachias;

Westwand: Philippus-Sophonias (mit falscher Textzuweisung); Thomas-Hosea (verballhornter Text); Ezechiel-(falsche Textzuweisung)-Matthias; Jacobus major-Isaias;

Nordwand: Jacobus minor-Prophet zerstört (Amos?); Apostel stark zerstört (Simon?)-Prophet ohne erhaltene Inschrift (Micha? Tobias?); David-Andreas, Prophet weitgehend zerstört (Sacharja? Nahum? Habakuk?)-Johannes Ev.

Beginn der Restaurierung der Innenausstattung, welche sich in das kommende Berichtsjahr hinein erstrecken wird (Restaurator A. R. Mucnjak-Hochland).

St. G e o r g e n i. A., Pfarrkirche: Fassadenerneuerung und Färbelung im Naturputzton. Im Zuge der nunmehr abgeschlossenen Arbeiten wurde der Stein mit den beiden Reliefs eines Mannes und einer Frau, welcher sich im oberen Bereich der Apsis der Kirche eingemauert befand (laut Dehio spätromanisch, wahrscheinlich aber spätantik-frühmittelalterlich), ausgelöst und im Pfarrhof gelagert. Eine Untersuchung und Publikation durch den Leiter der Abteilung für Römerzeit und Frühes Christentum, wiss. Oberrat Dr. Lothar Eckhart vom OÖ. Landesmuseum, ist geplant.

St. Martin i. I., Schloß: Reiche Barockkapelle um 1730: Innenrestaurierung: Stuckdekoration, Wandmalereien und Stuckmarmoraltar. Restauratoren: J. Watzinger, S. Meierhofer, Fr. Fröhlich.

Restaurierung zweier Ölgemälde, darstellend Karl VII. und Elisabeth Christine. Das erstere wurde bereits dem Eigentümer zurückgestellt, während sich das zweite noch in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes befindet.

St. Nikola / Donau, Haus Nr. 19: Eckerkerhaus des 17. Jh. am Hang zum Donauufer mit stuckierter Decke im 1. Obergeschoß; Neueindeckung des Daches.

St. Sixt, Filialkirche: Trockenlegung durch Kanalisierung, Neuverglasung der Fenster.

St. Veit i. I., Filialkirche: Vergasung und Konservierung holzwurmbefallener Plastiken des rokokoezeitlichen Hochaltars.

Scharnstein, Schloß: Weiterführung der im Vorjahr gemeldeten Arbeiten: Teilfertigung von Secco-Malereien mit allegorischen Darstellungen aus dem Zunftwesen am Tonnengewölbe des Raumes im 1. Stockwerk sowie Instandsetzung der schadhafte rahmenden Stuckleisten; Wiedergewinnung des originalen Fußbodens (Tanne mit eingelegtem Lärchenholz) in diesem Raum (Erbauungszeit). Im stichkappentonnengewölbten Flur des gleichen Stockwerkes ebenfalls teilweise Freilegung von Secco-Malereien allegorischen und mythologischen Inhaltes. Wiedergewinnung des originalen Ziegelpflasters in diesem Flur und in einem angrenzenden Raum.

Schauenberg, Burgruine: Abschluß der im Jahre 1968 begonnenen Sicherung des Bergfrieds.

Schlägl, Prämonstratenserabtei: Passions-Triptychon „Kreuztragung – Kreuzigung – Beweinung“ und Gemälde „Maria mit Kind auf der Rasenbank“: Untersuchung, Dokumentation, Freilegung und Konservierung in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Die Untersuchung der Gemälde bestätigte bei dem Madonnenbild die Zuschreibung an den Meister von Frankfurt, bei dem Passions-Triptychon wurde hingegen eine neue Zuschreibung an den niederländischen Meister als Morrison-Triptychons vorgenommen. (Katalog der Ausstellung „Denkmalpflege in Österreich 1945 bis 1970“, Nr. 12 und 13, S. 204–209).

Schlierbach, Stiftsbibliothek: Die Sanierung der Tordurchfahrt wird erst im kommenden Jahr abgeschlossen werden können. Die Fundamentsicherung des Traktes ist seit dem Vorjahr fertiggestellt.

Schlüsselberg, Schloß: Wiederaufmauerung der z. T. eingestürzten nordseitigen Zwingermauer, welche nach der Ansicht von Vischer (1674) integrierender Bestandteil der im Kern mittelalterlichen, im 17. Jh. umgebauten Anlage ist.

Schwannstadt, Stadtturm: Bauliche Instandsetzung und Färbe-

lung des im Kern gotischen, um 1900 neu Fassaden des Torgebäudes. Dach-eindeckung mit dunkelgrauer Eternit-Steinschindeldeckung.

S p i t a l a. P., Heimatmuseum: Restaurierung von 12 Porträts verschiedener Sensenwerksinhaber und ihrer Frauen aus dem Besitz der Familie Eder vom ehem. Hierzenbergwerk (später Schröckenfux) in Spital a. P.

S t a d l - P a u r a, Dreifaltigkeitskirche: Fertigstellung der Außenrestaurierung mit Kupferverblechungen an den drei Türmen.

Innenrestaurierung: Fertigstellung der Conche beim Hl.-Geist-Altar, Eingerüstung der ganzen Kirche: Reinigung und Restaurierung der Fresken Carlones im Bereich der Laterne, der Kuppel und der Conchen; Aufschleifen des Stuckmarmors des Kuppelgesimses. Verglasung der Laternenfenster. Maler-Equipe unter der Leitung von Prof. P. Reckendorfer: Prof. H. Wulz, J. Rauchegger, W. Ulrich, H. Pass, G. Grothe und G. Reckendorfer. Stuckmarmor: K. Schärf.

Übernahme der drei 1720–1723 entstandenen Orgeln des Joh. Ignaz Egedacher aus Passau von der Werkstätte Bruno Riedl. Unter Aufsicht von Konsulent Ing. Egon Krauss wird die Restaurierung etappenweise erfolgen. Abgeschlossen wurden bis jetzt die Arbeiten an der Orgel über dem Gottsohn-Eingang: weitgehende Rekonstruktion des Pfeifenwerkes.

Das Aufschleifen des Stuckmarmors ist bis zum oberen Gesimse gediehen. Teilweiser Abbruch des Gerüsts im Kuppelbereich zum Jahresende.

S t e y r, Fassadenaktion: Die im Jahre 1969 begonnene Großaktion wurde im Jahre 1970 mit Fassadeninstandsetzungen bzw. -restaurierungen von insgesamt 11 Objekten fortgesetzt.

S t e y r, Engegasse 31: Gesamtinstandsetzung des Hofes mit zahlreichen Bauelementen der Spätgotik. Steinfreilegungen, teilweise Ergänzungen, Naturputzfassaden.

S t e y r, Grünmarkt 4: Kragstockhaus auf reich profilierten Steinkonsolen. Freilegung derselben. Neufärbelung der aus dem Anfang des 19. Jh. stammenden gebänderten Stuckfassade.

S t e y r, Kirchengasse 16: Instandsetzung der straßenseitigen Fassade und Neufärbelung.

S t e y r, Ludwig-Werndl-Str. 1: Fassadeninstandsetzung und Färbelung.

S t e y r, Sierninger Str. 8: Putzausbesserung und Färbelung der Fassade.

S t e y r, Stadtplatz 4: Fassadenrestaurierung des mit geschwungenem Volutengiebel ausgestalteten Hauses. Freilegung und Ergänzung des reichen Rokoko-Stuckzierates.

S t e y r, Stadtplatz 23: Instandsetzung und Färbelung des typischen Steyrer Giebelhauses mit Kragerker.

S t e y r, Stadtplatz 32 (Bummerlhaus): Instandsetzung der Naturputzfassade an der Mayrstiege.

Zweite Etappe der Adaptierung des Objektes als Bankgebäude. Die Arbeiten betreffen in erster Linie Maßnahmen im rückwärtigen Gebäude- trakt, wobei die Höfe sowie die Kapelle und die gewölbten Räume dieser Trakte lediglich instandgesetzt werden. Bei der ehemaligen Hauskapelle kamen im Zuge der Entfernung einer später eingezogenen Zwischendecke zwei gotische Maßwerkfenster zum Vorschein, die freigelegt wurden (der Raum war vorher als Küche verwendet worden).

Die eigentliche Adaptierung mit der Schaffung eines Kassensaales im platzseitigen Trakt ist vom Bauherrn für das kommende Jahr vorgesehen worden.

Steyr, Stadtplatz 34: Massiges, viergeschossiges, sechsachsiges Bürgerhaus mit hoher Attikamauer. Instandsetzung der aus dem 19. Jh. stammenden Stuckfassade.

Steyr, Stadtplatz 36: Instandsetzung der stadtplatzseitigen Sgraffitofassade im Zuge der Fassadenaktion. Dabei Freilegung profilierter spätgotischer Fenstergewände und eines großen sechsteiligen Fensters, dessen Steinsprossen und Kordongesimse ergänzt wurden. Gemalte Architekturrahmung des 16. Jh. ebenfalls freigelegt und restauriert.

Steyr, Stadtplatz 38: Putzinstandsetzung und Färbelung der besonders weit ausladenden Kragstockfassade. Die im Zuge der Arbeiten zum Vorschein gekommenen Reste einer renaissancezeitlichen Sgraffitobemalung waren so gering, daß auf eine Restaurierung derselben verzichtet worden ist.

Steyr, Schloß Lamberg: Durchführung von Holzschutzmaßnahmen an den Decken über dem Bibliothekstrakt.

Tillysburg, Schloß: Nach Fertigstellung des großen Turmes wird die Aktion nunmehr mit den drei kleineren fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurde einer dieser drei Türme fertiggestellt: Substanzsicherung, teilweiser Neuverputz und Neufärbelung.

Unterlaussa Nr. 57, Hammerwerk am Kessel: Ehem. Gewerkenhaus in beherrschender Lage über der Enns, 1593 datiert. Als 1. Etappe der geplanten Gesamtinstandsetzung Erneuerung des Dachstuhls und der Dachhaut.

Waldburg, Pfarrkirche: Sicherung der in der Substanz stark gefährdeten Seitenaltäre im Auftrage der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Die Arbeiten sind noch im Gange. Restaurator W. Campidell.

Waldbause, Klosterkirche: Holzwurmbekämpfungsmaßnahmen an der Kanzel, den Seitenaltären, den Plastiken des Langhauses und der übrigen Ausstattung. Restaurator A. Pössl unter Anleitung des Holzschutzsachverständigen Dipl. Ing. Dr. W. Beck.

W e l s, Adlergasse 10 – Stadtplatz 30: Langgestreckter Altbau mit Fassaden zum Stadtplatz (19. Jh.), zur Adlerstraße und zum Burggarten: Instandsetzung und Färbelung der Fassaden.

W e l s, Stadtplatz 15: Im Zuge der Fassadeninstandsetzung des Arkadenhofes des späten 16. Jh. sind in den Zwickeln Hermendarstellungen und am Querbogen zwischen Ost- und Westtrakt eine mythologische Szene (wahrscheinlich „Vermählung der Venus“) hervorgekommen. Es handelt sich um Reste einer guten manieristischen Fassadenmalerei. Freilegung und Restaurierung, teilweise Ergänzung. Restauratoren Th. Bohdanowicz u. H. Schweigl.

W e l s, Stadtplatz 39: Putzinstandsetzung der Platzfassade und Neufärbelung.

W i l d b e r g, Ruine: Sicherung des Mauerwerks an der nord- und ostseitigen Front sowie Verschleißung und Neueindeckung des Bergfrieds.

W i l h e r i n g, Stiftskirche: An dem Bauwerk sind seit längerer Zeit statische Untersuchungen im Gange. Im Zusammenhang mit dem geplanten Donaukraftwerk Ottensheim ist im Bereich des Klosters auch eine Absenkung des Grundwasserspiegels zu erwarten. Eine Beweissicherung soll ausgearbeitet werden. Schäden zeigen sich vor allem im Bereich der Pfeiler der Westempore und auch am Gewölbe. Vordringlich wird die Sanierung des Dachbereiches sein, da der Dachstuhl in seinem jetzigen Zustand die Gewölbe gefährdet. Auch eine neue Dacheindeckung wird als notwendig angesehen.

Vorarbeiten für eine größere Sanierungsaktion im Zusammenwirken mit der Landesbaudirektion.

W o l f s e g g, Schloß: Teilweise Neueindeckung des Wirtschaftsgebäudes in Biberschwanzziegeln.

Z e l l / P r a m, Schloß: Weiterführung und Fertigstellung der Sicherung und Restaurierung der Deckenfresken von Chr. Wink im Bereich der Umgänge an den Schmalseiten des Großen Saales und im Stiegenhaus. Ausständig sind noch die Wände des Stiegenhauses, des Saales und der untere Umgang. Restauratoren Prof. P. Reckendorfer und J. Rauchegger. Die Arbeiten sollen 1971 fortgesetzt werden.

S o n s t i g e s

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur des Amtes der öö. Landesregierung und mit dem Bischöflichen Ordinariat (Diözesankonservator) sind Ranglisten für Oberösterreich im Rahmen der „Haager Konvention

zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten“* ausgearbeitet worden.

Vom 16. 10 – 15. 11. 1970 hat das Bundesdenkmalamt eine Ausstellung „25 Jahre Denkmalpflege in Österreich“ in der Wiener Sezession veranstaltet. Der Landeskonservator hat an dieser Ausstellung durch Beiträge und Leistungsberichte mitgewirkt.**

Dr. Norbert W i b i r a l

* Österreich ist dieser vom 14. Mai 1954 datierten Konvention durch BGBl. Nr. 22. Stück vom 3. April 1964, Nr. 58, beigetreten.

** Vgl. den Katalog „Denkmalpflege in Österreich 1945–1970“ Selbstverlag des Bundesdenkmalamtes Wien 1970.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [116b](#)

Autor(en)/Author(s): Wibiral Norbert

Artikel/Article: [Denkmalpflege 1970. 119-132](#)